

Jahresabschluss der Münchner Stadtentwässerung für das Wirtschaftsjahr 2013

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 00472

Anlagen

- A. Bilanz zum 31.12.2013
- B. Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2013
- C. Anhang für das Wirtschaftsjahr 2013
- D. Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2013
- E. Prüfungsbericht des Wirtschaftsprüfers 2013

Bekanntgabe in der Sitzung des Stadtentwässerungsausschusses vom 01.07.2014 Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

1. Ergebnis der Jahresabschlussprüfung

Die Werkleitung der Münchner Stadtentwässerung (MSE) legt den Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang sowie den Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2013 dem Stadtentwässerungsausschuss zur Information vor.

Die Beschlussfassung des Stadtentwässerungsausschusses sowie die Feststellung des Jahresabschlusses durch die Vollversammlung des Stadtrates können erst nach Durchführung der örtlichen Rechnungsprüfung durch das Revisionsamt und anschließender Behandlung im Rechnungsprüfungsausschuss des Stadtrates - voraussichtlich im Herbst 2014 - erfolgen.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIKOM AG wurde in der nichtöffentlichen Sitzung des Stadtentwässerungsausschusses vom 10.12.2013 und der Vollversammlung des Stadtrates der LHM vom 18.12.2013 als Abschlussprüfer für die Münchner Stadtentwässerung ausgewählt (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 13333) und entsprechend durch die Werkleitung beauftragt.

Der Prüfungsauftrag erstreckte sich über die Prüfung des Jahresabschlusses der Münchner Stadtentwässerung für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts gemäß §§ 316 ff. HGB i.V. mit § 25 EBV Bay.

Die Prüfung erfolgte auf der Grundlage von § 25 Abs. 2 EBV Bay in Verbindung mit Art. 107 GO Bay und der Verordnung über das Prüfungswesen zur Wirtschaftsführung der Gemeinden, der Landkreise und der Bezirke (KommPrV) unter Beachtung der in den Prüfungsstandards des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) niedergelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfungen. Gegenstand der Prüfung war gemäß Art. 107 Abs. 3 GO Bay auch die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse.

Im Rahmen der **Gesamtaussage des Wirtschaftsprüfers** hat dieser bestätigt, dass der Jahresabschluss der Münchner Stadtentwässerung den gesetzlichen Vorschriften entspricht und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs vermittelt.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch die WIKOM AG wurde der Münchner Stadtentwässerung der **uneingeschränkte Bestätigungsvermerk** erteilt.

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

...

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu Beanstandungen."

2. Vermögens- und Finanzlage

In der nachstehenden Übersicht sind die Bilanzpositionen nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst. Im Mittelpunkt stehen dabei Aspekte der Kapitalbindung und der Verfügbarkeit der finanziellen Mittel.

Die **Bilanzsumme** nahm im Vergleich zum Vorjahr um 45,0 Mio. Euro oder 2,8 % ab und beträgt 1,562 Mrd. Euro. Ursache hierfür war auf der Aktivseite wie im Vorjahr insbesondere das geringere Anlagevermögen. Auf der Passivseite nahmen insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen sowie eine gesunkene Inanspruchnahme des Kassenkredites ab. Eine Erhöhung errechnete sich beim Eigenkapital aufgrund der Zuführung zu den Rücklagen und des Jahresgewinns sowie bei den Rückstellungen.

Das Wirtschaftsjahr 2013 war durch eine **intensive Investitionstätigkeit** geprägt. Insgesamt wurden 25,0 Mio. Euro (Vorjahr 40,2 Mio. Euro) investiert. Dies betraf insbesondere die Abwasserreinigungsanlagen mit über 14,0 Mio. Euro und die Abwassersammelungsanlagen mit über 7,4 Mio. Euro. Große Projekte waren hier unter anderem die Erneuerung der Ersten Biologischen Stufe im Klärwerk I mit 9,0 Mio. Euro, die Kanalnetzsanierung Effnerstraße mit 2,6 Mio. Euro, die zentrale Kanalbetriebsstation mit 1,5 Mio. Euro, die Nachrüstung der Rundbecken mit Fahrbahnabdeckung im Klärwerk II mit 0,9 Mio. Euro sowie die Neuordnung der Energieanlagen im Klärwerk II mit 0,8 Mio. Euro.

	31.12.2013		31.12.2012		Veränd. abs.	Veränd. rel.
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva						
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.452.977	93,0	1.492.952	92,9	-39.975	-3
Finanzanlagen	51	0,0	46	0,0	5	11
Vorräte	2.925	0,2	2.759	0,2	166	6
Forderungen an Dritte incl. Rechnungsabgrenzungsposten	105.393	6,8	110.172	6,9	-4.779	-4
Forderungen an die LHM	290	0,0	725	0,0	-435	-60
Flüssige Mittel	1	0,0	1	0,0	0	0
Bilanzsumme	1.561.637	100,0	1.606.655	100,0	-45.018	-3
Passiva						
Eigenkapital	170.105	10,9	164.444	10,2	5.661	3
Sonderposten für Investitionszusch.	79.388	5,1	83.007	5,2	-3.619	-4
Rückstellungen	190.085	12,2	181.686	11,3	8.399	5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinst.	1.028.289	65,8	1.074.437	66,9	-46.148	-4
Verbindlichkeiten gegenüber der LHM	7.452	0,5	19.468	1,2	-12.016	-62
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	86.318	5,5	83.613	5,2	2.705	3
Bilanzsumme	1.561.637	100,0	1.606.655	100,0	-45.018	-3

Tabelle 1: Aufbereitete Bilanz

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr 11,6 Mio. Euro von den Anlagen im Bau in fertige Sachanlagen umgebucht. Im Mittelpunkt standen hier die Abwassersammelungsanlagen mit 10,0 Mio. Euro.

Da im abgelaufenen Wirtschaftsjahr die Abschreibungen mit 65,0 Mio. Euro deutlich über den Investitionen lagen, verminderte sich der Bilanzansatz um 45,0 Mio. Euro oder 2,8 %.

Die Münchner Stadtentwässerung wird gemäß § 1 Abs. 5 der Betriebssatzung ohne Stammkapital geführt. Das **Eigenkapital** erhöht sich aufgrund der Zuführung zu den Rücklagen und des Jahresgewinns von 10,2 % auf 10,9 % der Bilanzsumme. Im Wesentlichen ist dies auf den Jahresgewinn 2013 in Höhe von 3,6 Mio. Euro und die Erhöhung der Rücklagen, um die mit Investitionen verrechnete Abwasserabgabe, zurückzuführen.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** beträgt zum Bilanzstichtag 79,4 Mio. Euro. Den Schwerpunkt stellen dabei Investitionskostenzuschüsse im Bereich des Kanalnetzes dar.

Die Zuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer der damit finanzierten Anlagen aufgelöst. Insgesamt standen Zugängen von 0,2 Mio. Euro Auflösungen in Höhe von 3,8 Mio. Euro gegenüber.

Der Stand der **Rückstellungen** hat sich insgesamt zum 31.12.2013 im Vergleich zum Stand 31.12.2012 um 8,4 Mio. Euro auf 190,1 Mio. Euro erhöht.

Neben Veränderungen aufgrund der Auflösung, Zuführung und Verwendung der Rückstellungen ist die aktuelle Erhöhung insbesondere auf die Zunahme der Rückstellungen für Deponiefolgekosten, Abwasserabgabe, Kanalbau und Pensionsverpflichtungen zurückzuführen. Diese Rückstellungserhöhungen wurden insbesondere durch Reduzierung der Rückstellungen für Kostenüberdeckung, Rückzahlungsverpflichtungen und Altersteilzeitrückstellungen teilweise kompensiert. Dem Ansatz für Rückstellungen für die Pensionsverpflichtungen und die Eigenversorgung der Arbeiter in Höhe von 67,9 Mio. Euro zum 31.12.2012 stehen 70,4 Mio. Euro zum 31.12.2013 gegenüber.

Als anlageintensives Unternehmen ist das Anlagevermögen der Münchner Stadtentwässerung zum überwiegenden Teil mit **Fremdkapital** finanziert. Das Fremdkapital umfasst einen Wert von 1,39 Mrd. Euro. Dabei betragen die Darlehen von Kreditinstituten 1,03 Mrd. Euro. Die Finanzierung erfolgt fast ausschließlich über den Kapitalmarkt. Durch die grundsätzlich langfristigen Zinsbindungen kann die Münchner Stadtentwässerung auch langfristig mit den Geldern disponieren.

Die Liquidität der MSE war im Berichtszeitraum aufgrund des Cashmanagements, angemessener Kreditlinien und der Zusammenarbeit mit der Stadtkasse der LHM uneingeschränkt gegeben.

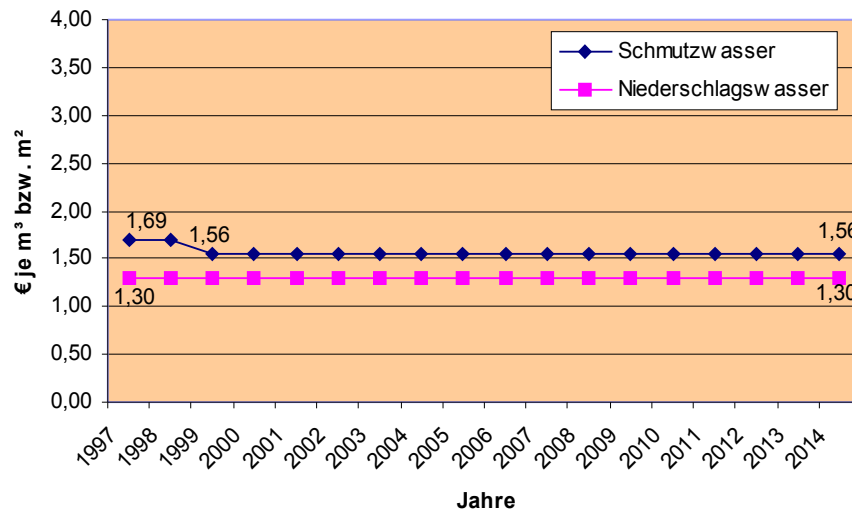
3. Ertragslage

Entgegen aller Diskussionen um die Explosion der "zweiten Miete" stellen sich die **Schmutz- und die Niederschlagswassergebühren** in München, trotz eines enormen Volumens an Neuinvestitionen (im Zeitraum 1997 bis 2013 ca. 0,9 Mrd. Euro), für unsere Kundinnen und Kunden als planbare, verlässliche Größe dar und das auch im bundesweiten Vergleich auf einem äußerst niedrigen Gebühreenniveau.

Die Münchner Stadtentwässerung hat in 2010 einen Gutachter beauftragt, die künftige Kosten- und Ertragsentwicklung für die Jahre 2011 mit 2014 zu prognostizieren und jeweils kostendeckende Gebührensätze zu ermitteln. Dieser kommt zu dem Ergebnis, dass sich im Kalkulationszeitraum sowohl für die Schmutzwasser- als auch für die Niederschlagswasserentsorgung weiterhin **konstante Gebührensätze** ergeben.

Sowohl die Schmutzwwassergebühr mit 1,56 Euro je entsorgtem Kubikmeter Schmutzwasser als auch die Niederschlagswassergebühr mit jährlich 1,30 Euro je Quadratmeter versiegelter und an das Kanalnetz angeschlossener Fläche sind damit seit 18 Jahren konstant bzw. nicht mehr erhöht worden (siehe Grafik 1). Im Bereich der Schmutzwassergebühren war im Jahre 1999 sogar eine Gebührensenkung möglich.

Entwicklung der Gebührensätze der Münchner Stadtentwässerung



Grafik 1: Entwicklung der Gebührensätze 1997 bis 2014

In der nachstehenden Tabelle ist die Entwicklung der Aufwendungen und Erträge wiedergegeben. Die Darstellung basiert auf der Gewinn- und Verlustrechnung. Das Betriebsergebnis und das Finanzergebnis als Saldo von Zinsaufwendungen und Zinserträgen werden gesondert abgebildet. Die sonstigen Steuern sind unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

	2013		2012		Veränd.
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	230.412	94	217.583	88	12.829
davon Schmutzwassergebühren	161.532	66	153.262	62	8.270
davon Niederschlagswassergebühren	62.028	25	57.372	23	4.656
davon sonstige Erträge	6.852	3	6.949	3	-97
Aktivierte Eigenleistungen	6.066	2	12.122	5	-6.056
Sonstige betriebliche Erträge	10.005	4	17.986	7	-7.981
Gesamte betriebliche Erträge	246.483	100	247.691	100	-1.208
Materialaufwand	-55.932	-23	-47.841	-19	-8.091
Personalaufwand	-56.029	-23	-55.674	-22	-355
Abschreibungen	-65.010	-26	-65.693	-27	683
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.325	-8	-25.318	-10	4.993
Gesamte betriebliche Aufwendungen	-197.296	-80	-194.526	-79	-2.770
Betriebsergebnis	49.187	20	53.165	21	-3.978
a.o. Aufwendungen	0	0	0	0	0
Finanzergebnis (Saldo) inkl. So. Steuern	-45.563	-19	-48.319	-19	2.756
Jahresgewinn	3.624	1	4.846	2	-1.222

Tabelle 2: Entwicklung der Aufwendungen und Erträge

Die **Umsatzerlöse** belaufen sich auf 230,4 Mio. Euro und haben sich insgesamt im Vergleich zum Vorjahr um 12,8 Mio. Euro erhöht. Die Anteile der Schmutzwasser- und der Niederschlagswassergebühren haben sich dabei unwesentlich verschoben.

Bei den **Schmutzwassergebühren** errechnet sich beim Vergleich mit dem Vorjahreswert ein Plus von 8,3 Mio. Euro. Ausschlaggebend ist hierfür insbesondere die Begünstigung der Erlöse aus 2013 durch den Verbrauch von Rückstellungen.

Jahr	Schmutzwassermenge in m³	Veränderung absolut	Veränderung relativ
2004	88.992.946	-3.795.074	-4,1 %
2005	86.678.466	-2.314.480	-2,6 %
2006	86.627.093	-51.373	-0,06 %
2007	89.567.067	+2.939.974	+3,4 %
2008	87.992.218	-1.574.849	-1,8 %
2009	86.392.509	-1.599.709	-1,8 %
2010	86.027.075	-365.435	- 0,4 %
2011	84.996.148	-1.030.927	- 1,2 %
2012	85.810.764	814.616	+0,96 %
2013	84.552.273	-1.258.491	-1,5 %

Tabelle 3: Entwicklung der auch frischwasserseitig durch die SWM Services GmbH abgerechneten Kunden zuzüglich Eigenförderer

Nach einer leichten Zunahme der Schmutzwassermenge im Vorjahr um 0,8 Mio. m³ oder +0,96 % hat sich die Menge im aktuellen Jahr mit einem Minus von 1,3 Mio. m³ oder -1,5 % verringert (siehe vorstehende Tabelle 3). Die abgerechnete Schmutzwassermenge verringerte sich dabei um 1,6 %. Dieser Wert wurde durch eine leichte Zunahme der von der MSE direkt abgerechneten Eigenförderer (+2,3 %) teilweise kompensiert.

Die Niederschlagswassergebühren liegen mit einem Plus von 4,7 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahreswert. Dies ist maßgeblich auf periodenfremde Erlösminderungen in 2012 zurückzuführen.

Seit dem 01.10.2012 werden die von der SWM Services GmbH endabgerechneten Schmutzwasserveranlagen an die Münchner Stadtentwässerung übergeben. Die Übergabe der Schmutzwasserveranlagen ist, einhergehend mit der Übergabe der Abrechnungen im rollierenden Verfahren, bis Ende des Wirtschaftsjahres 2013 weitgehend erfolgt. Die zur Schmutzwassergebührenerhebung erforderliche Überlassung der erhobenen Frischwasserdaten erfolgt weiterhin gegen Entgelt durch die SWM.

Aufgrund der geringeren Aktivierung von Verwaltungsgemeinkosten liegen die aktivierten Eigenleistungen niedriger als in 2012. Die sonstigen betrieblichen Erträge stellten sich nach einer hohen Rückstellungsauflösung im Vorjahr nun wieder auf dem Niveau früherer Jahre ein.

Der **Materialaufwand** hat sich um 8,1 Mio. Euro bzw. 16,9 % auf 55,9 Mio. Euro erhöht. Die Ursachen für die Erhöhung der Materialaufwendungen liegen neben einem Anstieg der Roh-, Hilfs- und Betriebsmittel vor allem auf dem gestiegenen Unterhaltsaufwand für Dienstleistungen.

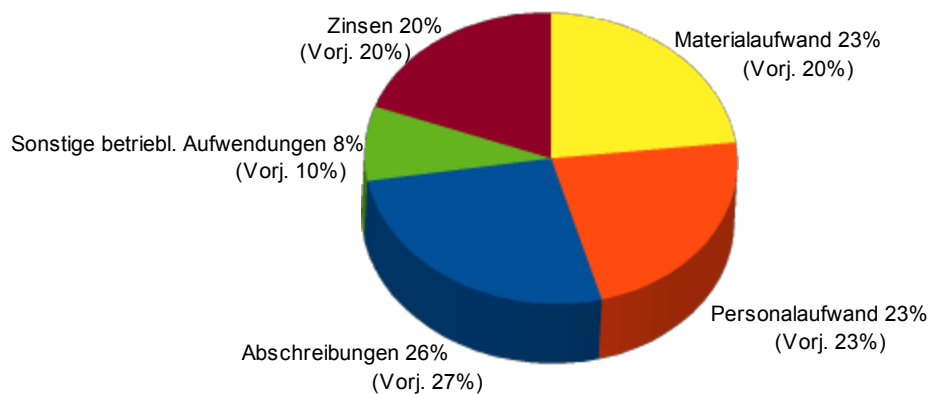
	2013	2012	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				
Energie- und Wasserverbrauch	8.424	6.617	1.807	27,3
Unterhaltsaufwand				
Verbrauchsmaterial	4.545	3.917	628	16,0
Betriebsmittel	3.731	4.154	-423	-10,2
Übrige	1.772	2.020	-248	-12,3
	18.472	16.708	1.764	10,6
Bezogene Leistungen				
Beseitigung von Reststoffen	12.799	16.094	-3.295	-20,5
Unterhaltsaufwand				
Dienstleistungen	16.214	7.662	8.552	111,6
	29.013	23.756	5.257	22,1
Abwasserabgabe	8.447	7.377	1.070	14,5
Materialaufwand	55.932	47.841	8.091	16,9

Tabelle 4: Entwicklung des Materialaufwands

Die **Abschreibungen** sind insgesamt um 0,7 Mio. Euro oder -1,0 % auf 65,0 Mio. Euro gesunken. Ein Anstieg der Abschreibungen aufgrund der Inbetriebnahme von Investitionen und der Aktualisierung von Nutzungsdauern wurde dabei überkompensiert durch den Wegfall eines Einmal-Effekts aus dem Vorjahr. Ferner sind Vermögenswerte vor allem im Bereich der Abwasserreinigungs- und Klärschlammverbrennungsanlagen vollständig abgeschrieben.

Die Abschreibungen stellen mit 26 % des Gesamtaufwands vor dem Material- und Personalaufwand mit je 23 % und vor den Zinsaufwendungen mit 20 % nach wie vor den größten Kostenblock bei der Münchner Stadtentwässerung dar (siehe auch nachfolgende Grafik 2).

Kostenstruktur 2013 und 2012



Grafik 2: Kostenstruktur 2013 und Vorjahr 2012

Der **Personalaufwand** hat sich um 0,4 Mio. Euro bzw. 0,6 % auf 56,0 Mio. Euro erhöht. Mit der Tarifeinigung vom 31.03.2012 sind die Tabellenentgelte zum 01.01.2013 um 1,4 % und zum 01.08.2013 nochmals um 1,4 % erhöht worden. Bei den Beamtinnen und Beamten stiegen ab dem 01.01.2013 die Bezüge um 2,65 %. Die Bezugs- und Tarifierhöhungen führten trotz einer leicht verringerten Personalanzahl zu einem Anstieg der Bezüge und Gehälter. Die Verminderung der Aufwendungen für Altersversorgung beruht auf einem Einmal-Effekt durch die Aktualisierung der Bewertung der Rückstellungen im Vorjahr.

	2013 T€	2012 T€	Abw. T€	Abw. %
Bezüge	3.894	3.863	31	0,8
Gehälter	37.576	36.238	1.338	3,7
Soziale Abgaben	7.453	7.494	-41	-0,5
Altersversorgung	6.160	7.121	-961	-13,5
Unterstützungsleistungen	946	958	-12	-1,3
Summe Personalaufwand	56.029	55.674	355	0,6

Tabelle 5: Entwicklung des Personalaufwands

Das Finanzergebnis verbessert sich um 2,8 Mio. Euro auf -45,6 Mio. Euro.

Durch eine Verstetigung der Refinanzierungstermine einerseits und eine ausgewogene Mischung kurz-, mittel- und langfristiger Zinsbindungen andererseits konnte die gleichmäßige Verteilung der **Zinsaufwendungen** weiter unterstützt werden, ohne dabei die Gefahr eines steigenden Zinsniveaus aus den Augen zu verlieren. Die Darlehenszinsen belaufen sich auf 40,9 Mio. Euro in 2013 gegenüber 43,4 Mio. Euro im Vorjahr. Bei Einsparungen von 2,5 Mio. Euro (5,8 %) konnten die Zinsaufwendungen damit nochmals gesenkt werden. Die Verringerung der Darlehenszinsen sowie reduzierte Abzinsungsaufwendungen werden durch eine Umstellung bei den Bauzeitzinsen teilweise kompensiert.

Aufgrund der sehr guten Liquiditätslage des Unternehmens war es entgegen der ursprünglichen Planung zum einen möglich, auf eine Kreditneuaufnahme komplett zu verzichten. Zum anderen konnten über die planmäßigen Tilgungen von 20,5 Mio. Euro hinaus weitere 25,7 Mio. Euro fällige Darlehen aus dem Zahlungsüberschuss der laufenden Geschäftstätigkeit beglichen werden.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** haben sich um 5,0 Mio. Euro auf 20,3 Mio. Euro deutlich verringert. Dies liegt insbesondere in Einmal-Effekten des Jahres 2012 begründet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem **Gewinn** von 3,6 Mio. Euro. Zu dem positiven Ergebnis trugen vor dem Hintergrund eines insgesamt leicht gesunkenen betrieblichen Ertragsniveaus und deutlich angestiegener Materialaufwendungen insbesondere niedrigere sonstige betriebliche Aufwendungen sowie ein verbessertes Finanzergebnis bei.

Vom Jahresgewinn sollen nach Vorschlag der Werkleitung 20,3 TEuro in die Rücklage für die Risikovorsorge Deponie Nord-West eingestellt werden. Über diese Gewinnverwendung entscheidet die Vollversammlung des Stadtrates. Der restliche Betrag würde als Gewinnvortrag für das kommende Jahr fortgeschrieben werden.

Im Wirtschaftsplan 2013 wurde mit einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis im Erfolgsplan in Höhe von +63 TEuro kalkuliert. Die Gewinn- und Verlustrechnung des vorliegenden Jahresabschlusses weist einen Jahresgewinn von 3,6 Mio. Euro aus. Zu dieser positiven Entwicklung trägt neben den im Jahresabschluss niedrigeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen ein verbessertes Zinsergebnis aufgrund niedrigerer Fremdkapitalzinsen bei.

4. Weiteres Verfahren

Nach Bekanntgabe dieser Vorlage im heutigen Stadtentwässerungsausschuss ergibt sich folgender Verfahrensablauf:

Der Jahresabschluss der Münchner Stadtentwässerung wird vom Revisionsamt im Rahmen der „Örtlichen Rechnungsprüfung“ geprüft. Nach Vorliegen des Prüfungsergebnisses entscheidet der Rechnungsprüfungsausschuss des Stadtrates hierüber (voraussichtlich im Herbst dieses Jahres).

Im Anschluss daran erfolgt die Beschlussfassung über den Jahresabschluss durch den Stadtentwässerungsausschuss und die Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtkämmerei wird gemäß § 10 Abs. 2 der Betriebssatzung der Jahresabschluss 2013 zugeleitet.

Die Werkleitung hat der Bekanntgabe zugestimmt.

Beteiligungsrechte der Bezirksausschüsse bestehen in dieser Angelegenheit nicht.

Der Korreferent des Baureferates, Herr Stadtrat Danner, hat einen Abdruck der Bekanntgabe erhalten.

II. Bekannt gegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Josef Schmid
2. Bürgermeister

Rosemarie Hingerl
Berufsm. Stadträtin

III. Abdruck von I. mit II.

über den Stenographischen Sitzungsdienst
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

IV. Wv. Baureferat - RG 4 zur weiteren Veranlassung.

Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdruckes mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

An das Baureferat – RG 2, RG 4, RZ, V
An MSE-TWL, -KWL
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Mit Vorgang zurück an MSE-B
zur weiteren Veranlassung.

Am
Baureferat, RG 4